

Sie
xin
Henkel
bestes
enpulver
Mk. 2.25 das Paket
Fabrikanten:
A. G., Düsseldorf.

enbürg.
genger Artikel als:
lousen, Unterröde
Dirndl-Äleidchen
gewöhnlich billigen Preisen
il Meisel.

renalb.
ehel. Einwohnern von Herren-
kannt, daß ich Herr, Berno-
Haus des Herrn Waldner,

menfriseurjalon
pfehle mich in allen in mein
eiten.
iber, Friseurmeister.

idbad.
ril. Ende: Mittwoch, 27. April
es Geschäftes unterstelle ich mich
am Zwecke einer vollständigen

ußverkauf.
gewähre ich einen Sonderrabat
erbeste Gelegenheit, sich preisw

che Heilapparate
Marke „Geweco“
übertriefflich für sämtliche
en, Rheumatismusleiden,
mmungen, Blutstopfungen.
n mit großen Erfolgen im täg-
igen Sie kostenlose Vorführung
ere Apparate.
So., A.-G., Konstanz.
bur Bäschel, Wildbad,
Hause des Dr. R. Pfannstiel
fen a. d. Eng.

offenau sucht einen
ten Barren
en sind zu machen an den Kaffe
ann Adam in Loffenau (D.
mpfad 12.

Wegungspreis:
Niederlage in Neuen-
bürg A. 18.75. Auch die
Post im Ort- und Ober-
land-Verkehr sowie im
inländ. Verkehr
A. 18.60 m. Postbez. 7. d. h.
Bei neu gekörnter Brenn-
stoff im Vergleich mit Klein-
verkauf der Erzeuger oder auf
Anzahlung des Wegungspreises.
Bestellungen nehmen alle
Poststellen, in Neuenbürg
jedoch die Käufertage
jederzeit entgegen.
Telefon Nr. 24 bei
des Oberamts-Sparkasse
Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der E. Meißner Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Kugelgepreß
Die empfangene Kugelgepreß
oder deren Raum 60 g
bei Kugelnverteilung
durch die Gefäßöffnung
45 g ergibt.
Kugelgepreß A. 1.20
bei größeren Aufträgen
entsprech. Rabatt, bei
Kauf des Kugelgepreß
hinzufließen.
Schluß der Anzeigen
Annahme tagtäglich.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telef. Aufträge wird
sonstige Gebühren über-
nommen.

Nr 90 Neuenbürg, Donnerstag den 21. April 1921. 79. Jahrgang.

Deutschland.

Potsdam, 19. April. Prinz Eitel Friedrich erläßt im Namen des früheren Kaisers eine Kundgebung, in der er allen denen, die ihre Mittrauer an dem Verluste bezeugt haben, den das frühere königliche Haus betroffen hat, tief empfundenen Dank übermitteln. Es heißt darin: Wir schöpfen hieraus Trost und Hoffnung, daß das vorbildliche Wirken dieser treuen deutschen Frau, die als Landesmutter alle mit der gleichen, nie versagenden Liebe, wie ihre eigenen Kinder umfaßt hat und niemals in ihrem selbstlosen Gottvertrauen wie in ihrer heiligen Liebe zur Heimat irre geworden ist, nicht nur in den Herzen ihrer nächsten Angehörigen, sondern auch in denen vieler anderer Deutscher fortleben wird. — Unter den Trauerkränzen waren auch solche mit roter Schleife, die von der Potsdamer Ortsgruppe der sozialdemokratischen Partei und einer sozialdemokratischen Gewerkschaft herrührten.

Berlin, 20. April. In der Begründung des Urteils gegen die Siegesfäule-Attentäter wird angeführt, das Gericht habe angenommen, daß kein Spitzelattentat, sondern ein ernsthaftes Attentat gegen die Siegesfäule vorliege, zu dem sich die Angeklagten unter Anwendung von Sprengstoffen verabredet hätten. Das Attentat stehe in Verbindung mit dem Auftritte in Mitteldeutschland, was aus dem Ausspruch Ferris hervor-
gehe, daß die revolutionäre Bewegung einen Anstoß bekommen müsse, ferner daraus hervorgehe, daß der Sprengstoff aus dem Mansfeldischen stamme, dem Zentrum der Aufrührerbewegung. Die Angeklagten wollten einen Aufstand geben zu einem Auf-
rühr in Berlin und wollten, daß die Verfassung des Deutschen Reiches gewaltsam geändert werde, womit sie gegen Paragr. 11 des Strafgesetzbuches verstoßen hätten. Die Strafe mußte nach Paragr. 6 des Sprengstoffgesetzes bemessen werden, das eine höhere Strafe vorschreibt.

Berlin, 20. April. Vor einem Berliner Sondergericht wurde die Tatfrage entbittelt, daß die kommunistischen Rechts-
anwälte, die ihre Genossen verteidigen, wahllos hohe Do-
ren verlangen. So forderte der kommunistische Rechtsan-
walt Sedel für jeden Verhandlungstag 1000 Mark, Rechts-
anwalt Wolf sogar 1500 Mark.

Zum Gebäudebrandversicherungsgesetz.
Der Abg. Scheef (DDP.) beantragt zum Gebäudebrand-
versicherungsgesetz: Der Landtag wolle folgende Entschlie-
ßung annehmen: Das Staatsministerium zu ersuchen, zu erwägen, ob
und wie bei dem Entwurf eines neuen Brandversicherungsgesetzes
eine gerechtere Verteilung der Versicherungslasten unter
Entlastung der Objekte mit minder großem Gefahrenrisiko
durchgeführt werden kann, sei es durch Schaffung dreier be-
sonderer Klassen der Objekte, sei es durch Aufhebung der Ab-
teilung, wobei unterschieden wird zwischen a) reinen Wohn-
gebäuden einschließlich Zubehören, b) landwirtschaftlichen An-
wesen, c) industriellen Anlagen samt Zubehören, sei es durch
häufigere Unterscheidung zwischen den versicherten Objekten
unter stärkerer Berücksichtigung des Gefahrenrisikos. — Die
Abgeordneten des Bauernstandes beantragen: Der Landtag
wolle folgende Entschlie-
ßung annehmen: Das Staatsmini-
sterium zu ersuchen, dahin zu wirken, daß den Gebäudebeig-
nehmern, denen Gebäude vor dem Krieg durch Schadenfeuer
beschädigt oder zerstört worden sind und denen die Wieder-
herstellung infolge vollziehlicher Maßnahmen, wie Feststellung
von Bauunterlagen usw. oder infolge Einberufung zum Kriegs-
dienst, vor dem Krieg nicht möglich war, auch der übliche
Kriegszuschlag auf besonderes Ansuchen verwilligt wird.

Das Inkrafttreten der Zollregeln.
Vom 20. April ab müssen alle Personen-, Eis- und Güter-
züge auf der K.-Verkehrsangelegenheiten 1921 a usw. Zwecke der Zoll-
tarifrevision Aufmerksam sein. Freizugtarife müssen in Zukunft
von einer Zollinhaltserklärung begleitet sein, die eine genaue
Angabe und Beschreibung der Güter und deren richtige
Einstellung entsprechend dem deutschen Zolltarif haben müssen.

Ausland.

Vna, 20. April. Im österreichischen Landtag wurde ein
gegen die Rückkehr der Döbzbürger sich wendendes Gesetz ein-
stimmig angenommen.
 Paris, 19. April. Nach einer Davaabmeldung erwartet man
in Paris, daß die neuen deutschen Vorschläge, nachdem die
deutsche Regierung einen Vermittler nicht gefunden habe, am
Mittwoch oder Donnerstag den Alliierten direkt übergeben
werde. Man nimmt an, daß sie sich inhaltlich den von der
deutschen Delegation am letzten Tage der Londoner Konferenz
gemachten Vorschlägen nähern werden.
 Paris, 19. April. Das kommunistische Blatt „Die Inter-
nationale“ gibt heute eine Bekanntmachung des Staatssekre-
tars für Post- und Telegraphenwesen wieder in der das Per-
sonal bis zum 26. April aufgefördert wird, sich für das besetzte
Gebiet zu melden.

Beschriftete Forderung auf Ueberführung ins besetzte Gebiet.
 Paris, 19. April. Der Reparationsausschuß hat an die
Kriegslastenkommission eine Note gerichtet, welche die 1. Mal
die Ueberführung der Goldbestände der Reichsbank in das
besetzte Gebiet fordert. Falls Deutschland diese Forderung
des Reparationsausschusses ablehnen sollte, so würde sich dieser
gegenüber sehen, den Deutschland die sofortige Ausbändigung
des gesamten Goldbestandes zu fordern. Gerade um die
schwerwiegenden Folgen einer solchen Ausbändigung zu ver-
meiden, habe der Reparationsausschuß sich entschlossen, nur
die Ueberführung dieses Goldbestandes in die Reichsbankstellen
in Köln oder Aachen zu verlangen. Der Reparationsausschuß

werde die Antwort der Kriegslastenkommission bis zum 22.
April abwarten.

Von der deutschen Regierung muß erwartet werden, daß
sie endlich einmal Rückgrat zeigt und dieses durch nichts zu
rechtfertigende Vergehren der Raubstaaten ablehnt; denn ein-
mal im besetzten Gebiet ist es nur eine Frage der Zeit, bis
die Räuber — als solche kann man sie ohne Uebertreibung
bezeichnen — den Goldbestand der Reichsbank — wiederholt
bemerkte „in privates Eigentum“ — gänzlich haben
Schriftlich.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Durch Entschlie-
ßung des Herrn Staatspräsidenten
wurde dem Obersekretär Falch bei dem Amtsgericht Neuen-
bürg die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst be-
willigt.

Neuenbürg, 20. April. (Gemeinderatssitzung am 19. April.)
Entschuldigend wegen Ortsabwesenheit: Gemeinderat Kauer.
Infolge oberamtlichen Erlasses vom 14. d. Mts. sind die Ver-
braucherpreise für Milch neu zu regeln. Der Vor-
sitzende erstattet hierüber Bericht. Darnach kommt die Stadt-
gemeinde das hier Genutzmisch bis zur Abgabe im Durch-
schnitt auf 2,03-2,08 M zu setzen. Vom Gemeinderat wird
beschlossen, den Preis für 1 Liter Genutzmisch ab städt. Sam-
melstelle auf 2 Mark festzusetzen und die höheren Selbstkosten
vorerst auf die Stadtkasse zu übernehmen. Als 2. Punkt kam
zur Beratung die Festsetzung neuer Richtlinien
für Wohnungsmietzinsen in dieser Stadt. Der
Vorsitzende trug das Ergebnis der Verhandlungen zwischen
Hausbesitzer- und Mieterverein vor. Ueber die vorgeschlagenen
Sätze entspann sich eine teilweise erregte Debatte, als deren
Ergebnis der mit 8 gegen 7 Stimmen gefasste Beschluß her-
vorgeht, dem Mietvereinsamt als Richtlinien ab 1. April
d. J. vorzuschlagen:

- Für 1 Zimmer mit Küche und Zubehör jährlich 120-220 M
- Für 2 Zimmer mit Küche und Zubehör jährlich 220-400 M
- Für 3 Zimmer mit Küche und Zubehör jährlich 320-600 M
- Für 4 Zimmer mit Küche und Zubehör jährlich 480-800 M
- Für 5 Zimmer mit Küche und Zubehör jährlich 580-990 M
- Für 6 Zimmer mit Küche und Zubehör jährlich 680-1170 M
- Zuschlag für 1 gepflasterte Kammer jährlich bis 70 M
- Zuschlag für 1 Badezimmer jährlich bis 90 M

Bei der Einkaufung sind Lage, Zubehör, Größe, Ausstattung
und Beschaffenheit der Zimmer, Erfüllung der Unterhaltungs-
pflicht durch den Vermieter zu berücksichtigen. Bei ganz schwa-
chen Wohnungen soll noch unter den Mindestsatz ge-
gangen, bei ganz vorzüglichen ausnahmsweise auch der Höchst-
satz überschritten werden dürfen. Ausgenommen sind
Wasserzins, Kaminreinigung und Abortreiner. Für die nach
1918 mit Baukostenzuschüssen und Beihilfsdarlehen erstellten
Wohngebäude gelten die hierfür festgesetzten besonderen Be-
stimmungen. Als Sachverständige in diesem Mietzins-
verfahren werden dem Mietvereinsamt die von den Organi-
sationen vorgeschlagenen Herren benannt.

Als Vorstand des Untergangsgerichts wird ver-
stellt: Katastergeometer Bonnet in Weidenfeld.

Um Aufnahme in das Bürgerrecht hat nachgesucht:
August Lehmann, Goldschmied hier. Dem Gesuch wird unter
den üblichen Bedingungen entsprochen.

Das Oberamt wünscht eine Neuherstellung des Gemeinderats
zu dem Besuch des Karl Dittler, Sägewerksbesizers, betreffend
Wiederherstellung der durch Hochwasser zerstörten Stauan-
lage I 15 Eisenfurt. Stadtbaumeister Stridel befürchtet
keine Beteiligung, Interessen durch Ausföhrung der An-
lage und es wird deshalb vom Gemeinderat beschlossen, dem
Dittler'schen Gesuch zuzustimmen.

Der örtliche Verein junger Männer vier-
sucht darum nach, ihm die städt. Turnhalle mit den der Stadt
gehörigen Geräten an einem Wochentage zur Verfügung zu
stellen. Da es zweifelhaft ist, ob noch ein Wochentag frei ist,
wird dem Gesuchsteller geraten, zunächst eine Vereinbarung
mit dem Turnverein und dem Fußballverein zu treffen.

Von Stadtbaumeister Stridel werden noch die mißlichen
Verhältnisse und die hohen Unterhaltungskosten der großen
Schloßherrstraße hervorgehoben. Der Gemeinderat be-
auftragt den Stadtbaumeister, einmal generelle Überlegungen
über die mutmaßlichen Kosten eines Neubaus zu machen.
Zum Schluß der Sitzung kam das Kollegium noch einmal
auf die Zwischenfälle zu sprechen, die sich während der
Beratung der Mietzinsfrage ereignet hatten. Der Vorsitzende
hatte gerügt, daß Gemeinderat Heinselmann den Jähzornern
zugewandt gesprochen und einen derselben direkt mit Namen
angeredet hatte. Darauf wurde Gemeinderat Heinselmann
ausfällig und bezeichnete das Vorgehen des Vorsitzenden als
eine Unverschämtheit, dabei mit der Faust auf den Tisch
schlagend. Da kein geeignetes Mittel zur Klärung dieses Ver-
haltens zu Gebote steht, muß die Wiedigung desselben dem
Kollegium selbst und der Einwohnerschaft überlassen bleiben.
Weiter hat Gemeinderat Heinselmann bei diesem Anlaß be-
hauptet, der Vorsitzende habe kürzlich einem andern Gemein-
derat — Hartmann — trotz mehrmaliger Meldung das Wort
vorsätzlich nicht erteilt. O. R. Hartmann erklärte hierzu,
daß dies bei einer der letzten Beratungen gewesen sei, bemerkte
aber zum Schluß, daß er die Behauptung der Verantwortlichkeit
nicht aufrecht erhalten wolle, nachdem der Vorsitzende sich nach-
drücklich gegen eine derartige, durch nichts bewiesene Unter-
stellung verwahrt hatte. Darauf erklärte auch Gemeinderat
Heinselmann, daß er nach der Erklärung des Gemeinderats
Hartmann sein Vorgehen nicht aufrecht erhalten könne. R.

Neuenbürg, 19. April. Letzten Sonntag fand im „Kä-
ren“ eine Protestversammlung der Holzarbeiter statt. Kollege Fischer, Gauvorstand aus Stuttgart,
referierte über die Gefährlichkeit der Holzbearbeitungsmaschi-
nen. Er führte aus, daß in der Statistik des Reichsarbeits-
verwaltungsamtes für die Jahre 1897-1908 die Holzindustrie mit
7.31 Unfällen an Maschinen auf 1000 Holzarbeiter bei weitem
an der Spitze steht. Ihr folgte in weitem Abstand die Eisen-
und Stahlindustrie mit 3.62 Unfällen, während der Durch-
schnitt für die ganze Industrie nur 2.29 beträgt, der demgemäß
von der Holzindustrie um mehr als das Dreifache übertraffen
wird. Weiter wies der Redner darauf hin, daß nicht alle
benutzten Maschinen in der Holzindustrie gleichmäßig gefährlich
sind, sondern die weitaus größte Zahl der Unfälle komme bei
Maschinen vor, die zum Hobeln, Sägen und Fräsen benützt
würden. Auch die Südwestdeutsche Holz-Verkehrs-Gesellschaft
berichtet 1919, daß die Unfallziffer noch sehr hoch sei, und dem
weiteren Ausbau der Unfallverhütungsvorschriften ernstliche
Beachtung geschenkt werden müsse. Da nun das Reichsarbeits-
ministerium einen Entwurf ausgearbeitet hat zu einer Ver-
ordnung über die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen,
in denen Maschinen zum Hobeln, Sägen und Fräsen von Holz
benützt werden, haben bereits Vorbesprechungen zwischen
Regierungsstellen, Gewerbeaufsichtsbeamten, Berufsvereins-
stellen und Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitervereinsorgani-
sationen stattgefunden. Die Besprechungen haben ergeben,
daß sowohl die Unternehmerorganisationen als auch die Be-
rufsgenossenschaften den vorgelegten Entwurf auf das aller-
schärfste bekämpfen. Auch in der Dessenität hat schon eine
lebhafteste Protestaktion der Unternehmer und Berufsvereins-
schaften eingeleitet, um den Entwurf zu verwerfen. Daraus
ergibt sich die Notwendigkeit, daß auch unsere von schwachen
Unfallgefahren bedrohten Maschinenarbeiter und Säger sich
erneut an die Dessenität und die Behörden wenden und
mit besonderer Nachdruck das Verlangen erheben, daß der
vom Reichsarbeitsministerium ausgearbeitete Entwurf alsbald
rückwärts gewandt wird. Nach kurzer Diskussion wurde nun
eine Resolution angenommen, aus der wir die wichtigsten For-
derungen im Wortlaut geben.

„Die heute versammelten Holzarbeiter sind durchdrungen
von der festen Ueberzeugung, daß die schweren Gefahren für
Leben und Gesundheit, deren sie täglich bei der Verfassung
an den Holzbearbeitungsmaschinen ausgesetzt sind, durch ge-
eignete Schutzmaßnahmen wesentlich herabgemindert werden
können. Die Versammlung begrüßt es daher mit Genugtuung,
daß das Reichsarbeitsministerium von dem ihm auf Grund
der Gewerbeordnung zugehenden Befugnissen Gebrauch ma-
chen und endlich eine Verordnung über die Einrichtung und
den Betrieb von Anlagen erlassen will, in denen Maschinen
zum Hobeln, Sägen und Fräsen von Holz benützt werden. Die
Versammlung erklärt sich mit dem vom Reichsarbeitsmini-
sterium ausgearbeiteten Entwurf zu einer Verordnung auf
Grund des Paragr. 120 e der Gewerbeordnung grundsätzlich
einverstanden. Sie verlangt jedoch, daß die vorgezeichneten
Schutzvorschriften zwingend gestaltet und die vorgesehenen
Ausnahmen wesentlich eingeschränkt werden. Wo aus besonde-
ren Verhältnissen Ausnahmen angebrocht erscheinen, dürfen
sie nur im Einvernehmen mit der gegenseitigen Betriebsver-
einerung der Arbeiter zugelassen werden. Die Versammlung hat
den dringenden Wunsch, daß die in dem angebotenen Sinne
geänderte Verordnung mit der größten Beschleunigung in
Kraft gesetzt werde. Durchgreifende Wirkung ist von einer
Verordnung zur Verhütung der Unfälle nur zu erwarten,
wenn ihre allseitige Beachtung durch die strengste Aufsicht
gewährleistet wird. Deshalb fordert die Versammlung eine
ausreichende Vermehrung der Zahl der Gewerbeaufsichts-
beamten und der technischen Aufsichtsbeamten der Berufsge-
nossenschaften. Zum Aufsichtsdienst sind praktisch erfahrene
Maschinenarbeiter heranzuziehen, welche die Gefahren des
Betriebs und die Mittel zu ihrer Verhütung aus eigener
Erfahrung kennen.“

Nachdem der Redner noch einige Ausführungen haupt-
sächlich über die Betriebsratswahlen, gegeben hatte, wurde die
am verlaufene Versammlung geschlossen. S. B.

Neuenbürg, 20. April. Bei guter Bitterung wird der
Schwarzwaldberein nächsten Sonntag seine zweite
diesjährige Tour ausführen und zwar einen Nachmittagsaus-
flug: Diellingen-Überlingen-Brödingen, von wo die Heim-
kehr mit der Bahn erfolgt. Das zu durchwandernde Gebiet
ist trotz seiner Nähe hier nur ganz wenig bekannt. Abseits
der Landstraße geht der Weg durch Tannen- und Buchen-
wälder, in angenehmer Abwechslung unterbrochen durch freies
Feld mit häufig recht schönen Aussichten. Nach gemüthlicher,
etwa 4stündiger Wanderung winkt gute Einkehr in Überlingen.
Ein 4stündiger Marsch von da zum Bahnhof Brödingen wird
die in keiner Weise anstrengende Wanderung beschließen.

Calmbach, 18. April. Am gestrigen Sonntag abend
veranstaltete die hiesige evangelische Kirchengemeinde eine
Lutherfeier im „Kronen“-Saal, die Karl besucht war und sich
sehr unterhaltend und belehrend gestaltete. Im Mittelpunkt
stand ein Vortrag des Ortsgeistlichen über „Luther auf dem
Reichstag in Worms“. Durch interessante Ausführungen ge-
lang es Herrn Barrer Köster seine Zuhörer 1 1/2 Stunden
lang zu fesseln. Er schilderte die Zustände und Ereignisse
und Personen dieser weltgeschichtlichen Tage in Worms so
anschaulich und lebendig, daß man sich in jene Zeit versetzt
glaubte. Den erst 20jährigen unselbständigen Kaiser Karl V.,
den geriebenen päpstlichen Kardinale Alexander, den vorsichtigen

Kurfürsten Friedrich von Sachsen, unseren überaus mutigen
Vater und noch viele andere aktiv tätige Persönlichkeiten. Vor
und nach dem Vortrage stellten sich noch andere Mitglieder der
Kirchengemeinde in den Dienst des Abends. Die Frauen
Johanna Baumann, Dora Gousser u. Dora Dopfen-
gärtner trugen entsprechende Gebächte vor, wie die „Kil-
tenberger Rindgall“, „Lutherlied“ und „Lutherbaum“. Hr.
Walter und Frau Küllin erkannten uns mit einigen beson-
deren Gesängen und der Kirchenchor sang einige schöne Chöre.
Dazwischen sang die Gemeinde die vier Verse des Lutherliedes:
Ein feste Burg. So wurde der Abend sehr abwechslungsreich
gestaltet.

Calmbach, 19. April. Die Linderbestellung ist nun
seit 8 Tagen auch hier im Gang und findet allgemeinen Aus-
klang. Die ausgewählten Linder drängen sich herzu und viele
andere umlagern die Spelschäfte mit neidischen Blicken auf
die Glücklichsten. Es sind ja leider nur 50 Linder, die zur
Eweilung zugelassen sind, es wären noch viele Bedürftige da.
Diese kräftige Zugabe zur anderen Kost wird sicherlich einen
mehrwertigen Einfluss auf die Entwicklung dieser Linder aus-
süßeln und herzlicher Dank der Linder und Eltern wird den
Menschenfreunden aus Amerika sicher sein. — Die kalte Nacht
vom Samstag auf den Sonntag hat hier keinen nennenswerten
Schaden angerichtet. Kleine Spuren sieht man an Beeren-
sträuchern, sie sehen noch schön weiß aus, auch die inneren
Organe sind noch intakt. Es wäre auch wirklich schade, da die
Pflanzen, Kirchen und Bienen in voller Blüte leben und
einen reichen Ertrag versprechen.

K. Schömberg, 20. April. Die Blahfrage für das Kriegser-
denkmal ist, wie es den Anschein hat, immer noch nicht ent-
schieden. Es sei hier darauf aufmerksam gemacht, daß der
neue Friedhof sich in ganz hervorragender Weise eignen
würde für die Aufstellung eines Gedenksteinens für die
Gefallenen. Aus vielen Gründen wäre der Friedhof allen
anderen Plätzen vorzuziehen.

Wildbad, 19. April. Die am letzten Sonntag von den
Vereinigten gemischten Chören Wildbads im
Kurfaal zu Gunsten der beiden Mosenfonds veranstaltete Auf-
führung des Schumannschen Tonwerkes „Der Rose Pil-
gerfahrt“ bedeutete in jeder Hinsicht einen vollen Erfolg.
Der Vöneranteil gebührt natürlich den Solisten. Herr Kon-
sertführer A. Kermann sang die Tenorpartie geradezu
meisterhaft. Man bewunderte an ihm nicht nur seinen herr-
lichen, lyrischen Tenor, sondern auch die überaus saubere und
präzise Diktion und den geistvollen, tiefempfundenen Ver-
trag. Die Titelfolle sang Frau Emma Schwaab von hier. Ihr
süßeres, kräftiges Sopran erstahlte wieder im höchsten
Grade. Das gleiche gilt von Frau Johanna Wähler von
hier, der zweiten Sopranistin, die neben ihrem feinen
Vortrag durch den Schmuck und Wohlklang ihres trefflich ge-
schulten, mit besonderer Klarheit, aber um so lieblicheren Organs
entzückte. Fräulein Margarete Theileis, Forzheim
glänzte mit ihrer sonoren, runden Mezzosopranstimme und
Fräulein Maria Maier, Forzheim debütierte bei diesem
Konzert mit ihrer kräftigen und wohlklingenden Altstimme
überaus geschmack- und eindrucksvoll. Auch die beiden Mit-
glieder des hiesigen Männergesangsvereins „Viederfranz“, Herr
Louis Ruch (Bariton) und Herr Felix Seifert (Walt) gaben
ihre Vorträge. Die verschiedenen, z. T. äußerst schwierigen
Chöre kamen prächtig zum Vortrag, und auch das Orchester,
fast durchweg aus hiesig. Dilettanten zusammengesetzt, machten
seine Sache ausgezeichnet. Den Klavierpart führte Herr Mu-
sikdirektor Wörner mit der ihm eigenen Gewandtheit durch.
Die Leitung des Ganzen lag in den Händen des Herrn Haupt-
lehrer Wals, der im Verein mit Herrn Reallehrer
Schweizer die Einübung der verschiedenen Werke mit reich-
lichem Fleiß und oft sonnenwunderter Ausdauer, allen Anfor-
derungen und Mißmachern zum Trotz, durchzuführen hatte, und
die Ausführung mit wohlwollender Ruhe u. überlegener Sicher-
heit dirigierte. Der Gesamteindruck war ein glänzender. Ein
paar Unbedeutendes, wie ungenauer Einsatz, etwas überhastetes
Tempo, konnten ihm keinen Eintrag tun. Der Verlauf der den
Kurfaal fast bis zum letzten Platz füllenden Hörer war denn
auch überaus reich und herzlich, und der materielle Erfolg
dürfte ein durchaus befriedigender sein. Mögen dieser Ver-
anstaltung, durch die die „Vereinigten gemischten Chöre“ ihr
Adonan bewiesen haben, bald noch weitere ähnliche folgen!

Witzwerg.

Freudenstadt, 20. April. (Der Bürgerverein.) Im Ge-
meinderat schlug Stadtschultheiß Dr. Maier vor, 25 Mark
Bürgerneuen aus den Stadtwahlbezirken auch heuer besteuern
zu lassen. Aus der Mitte des Gemeinderats wurde beantragt,
den Bürgerneuen auf die Dauer von 5 Jahren mit 25 Mark
festzusetzen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.
Stuttgart, 20. April. (Todesfall.) Der früher langjährige
zweite Präsident des Würt. Kriegsbundes, Hauptmann a. D. En-
gen Döbel, ist im Alter von 77 Jahren hier gestorben.
Stuttgart, 20. April. (Zur Stadtvorstandswahl.)
Den Tod gefunden. — Sowohl die Bürgerpartei wie auch das
Zentrum haben in ihren Mitgliederversammlungen die Um-
setzung der Kandidatur Lentensdörfer bei der Stadtvor-
standswahl am nächsten Sonntag beschlossen. — Der am 17.
April 1921 mit einer sich selbst beigebrachten schweren Schu-
verletzung nach dem Katharinenhospital überführte Johann
Kauf ist dort am 19. April 1921 gestorben.
Tübingen, 19. April. (Begnadigt.) Der Mörder Georg
Schwarz, von Bruden gebürtig und in Aulendorf wohnhaft,
der im Herbst v. J. den dortigen Feldjägermeister Tiedel durch
einen Schuß tödlich verletzte und vom Schwurgericht zum Tode
verurteilt wurde, ist in Tübingen Begnadigt heute, nachdem er
zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde, nach Lud-
wigsburg abgeleitet worden.
Giengen a. R., 19. April. (Das verdammte Vieh.)
Ein junger Landwirt von einem Ort an der württembergisch-
bayerischen Grenze nahm, als er zum Pflügen mit seinem Ozean
ging, in einem roten Tüchlein sein Vieh mit auf das Feld.
Während er sich für kurze Zeit entfernte, verschlang der Teufel
das Tüchlein samt Vieh und Brot. Auf dem Heimweg ent-
deckte sich das Vieh und das Verschlungene kam wieder unversehrt
zum Vorschein. Nun fand der Bauer auch eine Aufklä-
rung für das harte Schicksal seines Viehs.
Stuttgart, 20. April. (Fusion in der Papierindustrie.)
Am 9. Mai hat eine außerordentliche Generalversammlung der
Aktionäre der Gustav Schenckel'schen Papierfabrik in Dell-
bronn über die Frage des Erwerbs der Papierfabrik von
Gebrüder Reiblin vier Beschlüsse gefasst, die demnach auf eine
20-jährige Gesellschaft zurückzuführen. Das hiesige Unternehmen
soll als Zweigfabrik mit der Firma Gustav Schenckel'sche
Papierfabrik, Werk Gebrüder Reiblin Stallingen fortgeführt
werden.
Wargentin, 20. April. (Wieder Garnisonstadt.) Wenn
die „Zauberzeitung“ richtig unterrichtet ist, wird Wargentin
demnach wieder Garnisonstadt. Aber nur ein Bataillonswort,
ein Mann und 20 Brieftauben sollen stationiert werden. Dazu
kommt eine kleine Abteilung der staatlichen Ordnungspolizei,
die auch hier untergebracht werden soll, aber einen mäßigen
Erfolg für die früheren Züfliere bietet.

Vaden.

Vaden-Baden, 19. April. Die Bemühungen des Stadt-
rats um Erhaltung der Luftschiffhalle am Bahnhof Dos unter
Umgestaltung zu sportlichen Zwecken sind ergebnislos geblie-
ben. Die Halle muß daher bis 1. August dieses Jahres ab-
gebrochen werden. Sie wurde um den Preis von 250 000 Mk.
an einen hiesigen Bauunternehmer auf Abbruch verkauft. Der
Preis aus der Luftschiffhalle wird zu einer Kugelbahn für
Sportzwecke angelegt. — Der Stadtrat hat dem Ministerium
des Kultus und Unterrichts ein Angebot auf Pachtung des
hiesigen Landesrats durch die Stadtgemeinde unterbreitet.
Gengen, 19. April. Unweit des Dorfs am
Straßenrand fanden zwei junge Männer ein Bala, das in
ein neugeborenes Kind enthielt. Die Mutter empfahl darin
in einem Brief, das kleine Geschöpf liebevoller Pflege. Die Mut-
ter ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.
Heberlingen, 19. April. Das Oekonomiegebäude des
Schlosses Burberg, das dem Obersten a. D. Knudt gehört, ist
niedergebrannt. Die Brandursache ist unbekannt, man ver-
mutet Brandstiftung, doch kann auch warm gemordenes Stroh
die Ursache sein. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Handel und Verkehr.

Devisen-Kurse. (Durch die Rheinische Creditbank.)
Wiederholung der Kurse, mitgeteilt) Norddeutsch-
land 2200-2280, Schweiz 1125-1140, Paris 475-485, Lon-
don 255, New York 64-66, Italien 315, Ungarn 23-24. Zen-
den: fe.
Stuttgart, 19. April. (Schlachtwirtschaft.) Dem Dien-
stmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt:

90 Ochsen, 10 Bullen, 250 Jungbullen, 354 Jungrinder, 270
Kühe, 359 Kälber und 265 Schafe. Für 1 Str. Lebendgewicht
wurden bezahlt: Ochsen 1. 660-720, 2. 460-600, Bullen 1.
530-580, 2. 410-500, Jungrinder 1. 660-720, 2. 530
610, 3. 400-500, Kälber 740-790, 2. 650-700, 3. 600 bis
640, Kühe 1. 510-630, 2. 350-480, 3. 200-310, Schaf-
1. 1020-1100, 2. 980-1040, 850-900 Mark. Verlaufs-
Markt: mäßig belebt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 20. April. Das „Neue Tagblatt“ schreibt:
Der Abzug der Kreisregierungen ist, nachdem auch die Rechte
ihren Widerstand aufgegeben hat, gesichert. Er ist bereits
im Gang. So ist die Stelle des Leiters der Kreisregierung
in Göttingen nach dem Weggang von Präsident v. Freide
unbesetzt geblieben. Dasselbe dürfte auch mit dem Schwarz-
waldkreis der Fall sein, wo der verdiente Präsident v. Nel-
mann seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand ver-
setzt worden ist.

München, 20. April. Nachdem bereits auf kleinerem
Strecken der elektrische Eisenbahnbetrieb eingeführt ist, so
vor allem im bayerischen Oberland, wird demnach der
Ausbau der Strecke München-Regensburg zum elektrischen
Betrieb in Angriff genommen werden. Im Etat des Reichs-
verkehrsministeriums sind als erste Rate 40 Millionen Mark
für diesen elektrischen Bahnbau ausgeworfen.

Frankfurt a. M., 20. April. Der kürzlich unter dem
Verdacht des versuchten Betrugs von Fabrikgeheimnissen ver-
haftete Chemiker Dr. Ruppelmaier, der im Hauptlabora-
torium der Höchstfarbwerke tätig war, wurde nach Hin-
terlegung einer Sicherheit von 25 000 Mk. aus der Unter-
suchungshaft entlassen.

Hannau, 21. April. Die letzten Nächte brachten in
Main- und Kinziggebiet Nachfröste bis 7 Grad. Die Frö-
stoberte ist größtenteils vernichtet. Auch aus Mitteldeutsch-
land liegen zahlreiche Meldungen über große Frostschäden
an der Obstblüte vor.

Saardrücken, 20. April. Vom 1. Mai ab werden von
den saarländischen Zollämtern Zahlungen nur noch in Fran-
ken angenommen. Eine Umrechnung in Mark findet
nicht statt.

Halle, 21. April. Das Attentat auf die Elbebrücke bei
Torgau, für welches bereits 18 Angeklagte zu 5 bis 6 Jahren
Zuchthaus verurteilt worden sind, brachte gestern wieder
14 Angeklagte vor das Torgauer Sondergericht. Der
Schloffer Diebe, der Führer der Attentäter, wurde zu zehn
Jahren Zuchthaus verurteilt. Ein Angeklagter erhielt sechs
Jahre Zuchthaus, 7 je 5 Jahre Zuchthaus. Die übrigen
Verurteilten werden erst später abgeurteilt werden. — Die
Kommunisten in Mitteldeutschland hat der so. munis-
tischen Partei in der dortigen Gegend schweren Schaden ge-
tun. Eine ihrer Hauptzeitungen, die Mansfelder Volkszeitung,
hat ihre Erscheinen eingestellt. Auch der kommunistische
„Klosterkampf“ in Halle ist seit drei Wochen nicht mehr er-
schienen. — Bei den Betriebsratswahlen in Mitteldeutsch-
land, die nach dem Kommunistenputsch stattgefunden haben,
erhielten die Kommunisten in 40 Werken bei 225 Stimm-
er oder anderen Verbänden nur 11 Sitze. — Der unabhängige
Landrat von Sangerhausen, Kasparak, hat einen Urlaub
von unbestimmter Dauer angetreten. Gegen ihn schwebt ein
von der Staatsanwaltschaft eingeleitetes Verfahren wegen
Hochverrats.

Roswig i. Anhalt, 21. April. In der Tonwarenfabrik
Gretchen brach ein Großfeuer aus, das die gesamten Fabrik-
räume und wertvolles Material einschloß. Der Betrieb ist
fast vollständig lahmgelegt. Der Sachschaden ist außer-
ordentlich hoch.

Dresden, 21. April. Ein Banknotenfälscher namens
Nowotny wurde in Prag festgenommen. Er hatte bei dortigen
Firmen lithographische Abzüge zur Herstellung gefälschter
deutscher Hundertmarkcheine bestellt. In der Wohnung

der Eltern in Dresden sank
Druckerei, 800 Vogen
geographische.
Berlin, 20. April. Mi-
preussische Landtag seine
mitgeteilt; er wird he-
auftragt werden.
mitgeteilt: Ministerpräsi-
tag noch einmal nach
ge stellt hat, beabsichtigt
folgendes Kabinett zu
Mittum und Volkswirtschafts-
minister: Justiz; Reichsmini-
Reichstags und des Land-
des Landesfinanzamt
Wormbold; Pa. d. d. d.
Beder; Wissenschafts-
Kabinett wird sich in den
dem Landtag vorstellend
Berlin, 21. April. Der
kommunistischen Partei,
Verfassungsrichter in Roab-
doß zwischen Pöb und
Verhandlungen bestanden haben.
Preussische Landtag aufgeschoben
P. D. die Aufstandsbeweg-
So fische Zeitung erklärt,
kommunisten für heute zu ern-
Berlin, 21. April. Prinz
das preussische Finanzmin-
entworfenen Sachen und G-
Schonobahnen Bankkonten u.
Vergütungen und Eintritte
Kauf. Der erste Verhand-
Berliner Landgericht statt.
Berlin, 21. April. Gest-
Reichs Versammlungen de-
eine Deutschlands statt, auf
abhiert und zur Einstellun-
waren aufgerufen wurde.
Anfang eine Entscheidung a-
trauoren der Stadtgemeinde
der Luxuswaren aus Länd-
wichtige Maßnahme zum
und zur Verhütung schwer-
Durchführung des Ver-
Frau von Ehre und Gen-
Berlin, 20. April. Unt-
Schlag auf den 23. J-
Görg von Schlessen
Ausübung des Vertriebs-
die Gräfin Klennore v. S-
bei einem gelegentlichen
den. Als Mitwisser wurde
Bruder des Majoratsb-
und drei Männer, ein
ein Arbeiter, verhaftet. Ein-
innen mit je 200 Gramm
zur Sprengung des Schlo-
wohnt.

Heusen, 20. April. U-
Handlung einer Lehrerin i-
die Lehrerschaft in Rosb-
ab für einen Tag aus. —
Schule 3 in Midlowitz ver-
schiest nicht verrichten zu
einen Tag und Nacht eine zu-
Veranlassung zu dieser Die-
Mißhandlung und Bedroh-
Büffel, 20. April. In d-
Wurwurst betreffend die Liq-
erklärte der Wirtschafts-
händlerlichen Besitzes demäch-
von Einzelpersonen, den
welles verpflanzte Deutschland
händigen, deren Eigentum
Aus gleichen Gründen h-
Wurden feindlicher Staats-
können nicht auf Deutschland
erklärte, der vorliegende
Deutschlands zu realis-
in einem Deutschland gegen-
in der Entmännungsfrage
mie gibt und nichts von d-
schrieben wurde. Die Witi-
und keine Schwäche durch
Berlin, 20. April. Nach ei-
die Entmännung der Kohle-
ge beendet.

London, 21. April. Im
in Erwiderung auf eine
Amerikanische Regierung
ber amerikanische Regierung
in der Reparationskon-
„schreibt: Die Drohung
gegen Deutschland beun-
Amerikanen das Ruhrgebiet
Schritt zur Eroberung d-
die Mehrheit des Unterhau-
überstiegen, so sind doch gen-
wissen, daß, wenn Deutsch-
geworfen wird, dies nich-
wird. Diese Mitglieder b-
neue Erörterung über die
schweigen zu erlauben, bevor d-
des Unterhaus hat den Frie-
der Lösung angenommen.

London, 21. April. Im
daß die Zahl der Ar-
Hochrechnung folgt.)

Mit dem Brandmal.

Roman von Gerhard Schöler. Perasini.

Friedrich Wehold macht noch einen letzten Versuch. Er
wendet sich an die Frau, die einst sein war, in halbblauem,
blühendem Ton: „Anna —“
Sie vermag ihn nicht mehr anzublicken, sondern wankt,
ihm abgewandt, der Türe zu, hinter der es zu ihren Kindern
geht. Er fühlt es innerlich, wie suchbar sie dieser Schlag
traf, einen besseren Ausweg weiß er jedoch nicht. Nur nicht
wieder hinaus in die Winternacht. In die Kälte! Die Füße
schmerzen, trägt, flodend rinnt das Blut durch die Adern.
„Geht nur voran, Winkelmann.“
Der Alte tut es, weil er muß, weil er eben so wenig
wie seine Herrin ein Mittel kennt, diesen Mann zu ent-
fernen.
Oben angelangt, wirft er Holz in den Ofen. Wehold sitzt
dampfsprühend in der Ecke und der Frost schüttelt seine
Knie.
Endlich wird es wärmer, wohllicher. Es sind zwei
kleine einfache Zimmer, doch wahre Prachtstücke im Ver-
hältnis zu den Quartieren, welche Wehold in letzter Zeit
hatte. Das Feuer knistert lustig und die Ofenplatte glüht
auch bereits.
„Was — muß ich noch?“ fragt Winkelmann, der so
wortscham ist, wie nie in seinem Leben.
„Bringe mir etwas Warmes, Winkelmann. Nur einfache
Kost, für den ersten Hunger.“
Fünf Minuten später steht das Erbetene vor Wehold
auf dem Tische. Es ist sehr reichlich zugemessen, und im
Stillen des ersten Hungers schwindet sein Groß über die
Aufnahme.
Wortlos will sich der Alte entfernen.
„Winkelmann!“ ruft es hinter ihm.
Wehold hat Messer und Gabel weggelegt und beugt sich
etwas herüber.
„Wer war der große Herr unten im Vorzimmer, wie ich
sagte?“ fragte er lauernd.

„Herr Kommerzienrat von Feinern!“ antwortet Winkel-
mann kurz.
„In — welchem Verhältnis steht denn derselbe zu mei-
ner Frau?“
„Der Alte bekennt sich keinen Augenblick.“
„In Feinern, er ist ein Nachbar.“
„Dann entfernt er sich.“
„Herr von Feinern!“ murmelte Wehold, wie er allein
ist, und einen Augenblick später schnell er von seinem Stuhle
empor.
„Feinern! Nun erinnere ich mich! Aber was tat er am
Grabe meiner Schwester?“
„In wildem Chaos kreuzten die Gedanken durch seinen
Kopf. Finster karzt er wieder vor sich nieder.“
Er misstraut diesem Manne ohne eigentliche Ursache,
aber er fürchtet ihn auch zugleich. Stand er doch seinem
Opfer sehr nahe.
Wehold selbst hat den Mann niemals gesehen vor fünf-
zehn Jahren. Möglicherweise, daß dieser ihn selber bei den
Gerichtsverhandlungen beobachtete. Das ganze Stübchen
stimmte ja herein.
Wenn er ihn jetzt erkannte?
Im Grunde genommen war diese Furcht lächerlich.
Friedrich Wehold schloß die Nacht ruhig. Es tat ihm
ordentlich wohl, einmal ausruhen zu können. Früh mor-
gens bringt ihm Winkelmann das Frühstück, entfernt sich
jedoch rasch nach einigen Worten.
Der Alte ist ebenfalls kaum mehr zu erkennen; er lacht
nimmer.
Der Junge vom Fährer schleppt auf einem Handkarren
eine prächtige Tanne herbei, die am helligen Abend über
zwei Tage Verwendung finden soll.
Selbst dazu nicht Winkelmann nur stumm, gibt dem
Jungen seine Kleinigkeit und schickt ihn weiter.
Ein Weihnachtsbaum über all dem Glanz.
Frau Anna schloß in dieser Nacht sehr schlecht. Sie
sah einige Male auf, trat an das Bett Remonds und
laufsichte auf die Klempner, die stöhne herbeorderten.
Unruhig bewegte das Mädchen den Kopf, ein kalter Schweiß
sah ihr auf der Stirn.
„Du, mein armes Kind!“ flüsterte die Mutter unter
Tränen. Gestern mußte ich dir dein junges Glück posthüm-

und heute kam plötzlich, unerwartet ein Hoffnungsstrahl
von jenem hochherzigen Mann. Vielleicht wäre es doch noch
heller geworden in der Nacht der Sorge. Was hätte ich
nicht getan, um dich glücklich zu sehen, dich von dieser Qual
zu erlösen. Der du oben schläfst, mußt uns alle verderben!“
Die bebauerwerte Frau weiß nicht mehr, was sie be-
ginnen könnte, um das Unheil abzuwenden.
Wenn nicht ein unvorhergesehenes Ereignis eintre-
bricht der Friede für immer zusammen. Worauf aber darf sie
noch hoffen, da dieser Mann trotzig auf seinem jetzigen Recht
besteht?
So bringt sie dem morgigen Tag entgegen, der ihr neue
Sorgen bringen muß.
Robert schläft so fest und kerngesund, wie nur immer
ein Junge von fünfzehn Jahren. Er bezweifelt die traurigen
Nennen von Mama und Renate nicht, jetzt, wo es doch dem
Christfest entgegengeht. Selbst Winkelmann ist ein mütze-
scher Knau geworden.
Am andern Morgen stellt die Mutter ihren beiden
Kindern in kurzer Weise mit, daß in den oberen Stämmen
ein Gast logiert, ein Verwandter. Mühsam folgen die
nächsten Worte:
„Ihr sollt durchaus nicht mit ihm verkehren — es ist
kein Umgang für uns. Ich hoffe, daß er bald wieder ab-
reisen wird.“
Die Warnung machte bei den Kindern nicht viel Ein-
druck; es handelte sich ja um einen ganz fremden, gleich-
gültigen Menschen.
Nur Robert fragt so nebenbei:
„Weshalb schickst du ihn nicht gleich fort, wenn er dir
nicht gefällt?“
Die Antwort bleibt ihm Frau Anna schuldig.
Der Tag ist etwas trüber; es wird wohl Schnee geben
auf die Feiertage, trotzdem der Frost einer anderen An-
sicht war.
Watt an allen Gliedern schleppt sich Frau Anna durch
das Haus. Der Heimgesicht läßt sich wenigstens nicht häufig
sehen, u. das dankt sie ihm im Stillen. Nach dem Mittagessen
vernimmt sie seinen Schritt, der über die Treppe herunter-
kommt.

... 354 ...
... 1. 660-720, 2. 537 ...
... 2. 650-700, 3. 600 ...
... 480, 3. 200-310, ...
... 900 Mark. Verkauf ...

Neue Tagblatt* schreibt

... nachdem auch die Rechte ...
... der Reichsregierung ...
... von Präsident v. Reich ...
... wurde auch mit dem Schwarz ...
... werbende Präsident v. ...
... in den Ruhestand ver ...

... bereits auf kleineren ...
... betrieb eingeführt ist, so ...
... land, wird demnächst der ...
... Regensburg zum elektrischen ...
... eden. Im Etat des Reichs ...
... Rate 40 Millionen Mark ...
... zugeflossen.

... Der kürzlich unter dem ...
... von Fabrikgeheimnissen ver ...
... er, der im Hauptlabora ...
... torie war, wurde nach ...
... 25 000 M. aus der Unter ...
... richte Mächte brachten in ...
... bis 7 Grad. Die Feuch ...
... Auch aus Mitteldeutsch ...
... über große Frostschäden ...

... am 1. Mai ab werden von ...
... blungen nur noch in Fran ...
... chnung in Mark find ...

... at auf die Elbebrücke be ...
... gelagte zu 5 bis 6 Jahre ...
... brachte gestern wieder ...
... uer Sondergericht. Der ...
... Altmüller, wurde zu zehn ...
... Angeklagter erhielt sechs ...
... Juchthaus. Die übrigen ...
... abgeurteilt werden. — Die ...
... land hat der so unmiss ...
... schen schweren Schaden ge ...
... die Mansfelder Volksg ...
... Nach der kommunistische ...
... tri Wochen nicht mehr er ...
... wahlen in Mitteldeutsch ...
... utisch stattgefunden haben ...
... Werken bei 225 Stun ...
... che. — Der unabhängige ...
... orat, hat einen Urlaub ...
... Gegen ihn schwebt ein ...
... teltetes Verfahren wegen ...

... In der Tonwarenfabrik ...
... das die gesamten Fabrik ...
... nährte. Der Betrieb ...
... Sachschaden ist außer ...

... Banknotenfälscher nament ...
... n. Er hatte bei der ...
... zur Herstellung gefälschter ...
... st. In der Wohnung ...

... ein Hoffnungsstrahl von ...
... leicht wäre es doch noch ...
... Sorge. Was die ...
... en, dich von dieser Qual ...
... h nicht mehr, was sie be ...
... wendeten.

... chenes Ereignis eintritt ...
... en. Worauf aber darf sie ...
... auf seinem letzten Necht ...

... g entgegen, der ihr neue ...
... gesund, wie nur immer ...
... Er begreift die traurigen ...
... ist, fehlt, wo es doch dem ...
... nkelmann ist ein müt ...

... Mutter ihren selbst ...
... in den oberen Himmern ...
... Mühsam folgen die ...

... ihm verkehren — es ist ...
... daß er bald wieder ab ...

... Andern nicht viel Ein ...
... en ganz fremden, gleich ...

... gleich fort, wenn er die ...
... Anna Schuldig.

... wird wohl Schnee geben ...
... besser einer anderen W ...

... pt sich Frau Anna durch ...
... ch weitens nicht häufig ...
... Nach dem Mittags ...
... der die Treppe herunter ...

(Fortsetzung folgt.)

... Eltern in Dresden fand man bei einer Hausfuchung ...
... Druckpresse, 800 Vogen Banknotenpapier und einen ...
... homophistien.

Berlin, 20. April. Ministerpräsident Stegerwald hat ...
... preussischen Landtag seinen Rücktritt von der Kabinets ...
... mitgeteilt; er wird heute erneut mit der Kabinetts ...
... beauftragt werden. Von gut unterrichteter Seite ...
... mitgeteilt: Ministerpräsident Stegerwald, der sich im ...
... tag noch einmal nach Zurückgabe seines Postens zur ...
... gestellt hat, beabsichtigt für den Fall seiner Wieder ...
... folgenden Kabinett zusammenzustellen: Stegerwald: ...
... und Volkswirtschaft; Fischel: Handel; Dr. ...
... Justiz; Reichsminister a. D. Schiffer (Mitalied ...
... Reichstags und des Landtags); Inneres; Sämisch (Prä ...
... des Landesfinanzamts Kasse); Finanzen; Ministerial ...
... vater Warmbold: Landwirtschaft; Staatssekretär Professor ...
... Roder: Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Das ...
... Kabinett wird sich in dem oben angedeuteten Fall am ...
... des Landtag vorstellen.

Berlin, 21. April. Der gestern verhaftete Vorsitzende ...
... kommunistischen Partei, Brandler, wurde heute vom ...
... Hofschungsrichter in Roabit vernommen. Man nimmt ...
... daß zwischen Hölz und der Zentrale der V. A. P. D. ...
... sungen bestanden haben. Brandler, der sich öfters in ...
... erbreitsland aufgehalten hat, wollte in der Zentrale der ...
... P. D. die Aufstandsbewegung durchgesetzt haben. Wie ...
... politische Zeitung erfährt, sind weitere Verhaftungen von ...
... kommunisten für heute zu erwarten.

Berlin, 21. April. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ...
... das preussische Finanzministerium auf Herausgabe der ...
... entzogenen Sachen und Gelder, sowie auf Freigabe der ...
... schuldhaften Bankkonten und auf Unterlassung weiterer ...
... sänderungen und Eingriffe in die prinzipielle Verwaltung ...
... tagt. Der erste Verhandlungstermin findet heute vor ...
... Berliner Landgericht statt.

Berlin, 21. April. Gestern fanden in allen Städten ...
... Reichs-Verfassungen des Verbands der Hausfrauen ...
... vone Deutschlands statt, auf denen gegen die Sanktionen ...
... schiedet und zur Einstellung des Kaufs ausländischer ...
... woren aufgerufen wurde. In Berlin nahm eine Ver ...
... eine Entscheidung an, in der es u. a. heißt: Die ...
... frauen der Stadtgemeinde Berlin erkliden in dem Ver ...
... der Logoswaren aus Ländern der sogenannten Sanktionen ...
... wirksame Maßnahme zum Schutz der heimischen Indu ...
... zu und zur Behaltung schwerer Arbeitslosigkeit. Die ge ...
... Durchführung des Verweises ist vaterländische Pflicht ...
... Frau von Ehre und Gewissen.

Berlin, 20. April. Unter der Beschuldigung, einen ...
... schen Schlag auf den 23. Jahre alten Majoratsbesitzer ...
... von Georg von Schlieffen geplant und mehrere Männer ...
... Ausübung des Verbrechen sänderungen zu haben, sind ...
... die Gattin Ellenore v. Schlieffen und deren 21 jähriger ...
... bei einem gelegentlichen Aufenthalt hier verhaftet ...
... Als Mitwisser wurde dann noch der 18 Jahre ...
... Bruder des Majoratsbesitzers, die Ges. l. Sch. im der ...
... und drei Männer, ein Gemütskranke, ein Schmit ...
... ein Arbeiter, verhaftet. Bei diesen fand man Spreng ...
... mit je 200 Gramm Dynamit. Das Dynamit ...
... zur Sprengung des Schlosses dienen, in dem der Majo ...
... wohnt.

Deutzen, 20. April. Als Protest gegen die tätliche ...
... Handlung einer Lehrerin durch den polnischen Böbel ...
... die Lehrerschaft in Rogberg bei Deutzen den Schul ...
... für einen Tag aus. — Das Lehrer Kollegium der ...
... Schule 3 in Mielowitz veröffentlicht eine Erklärung, den ...
... schen nicht verzichten zu können, solange nicht in die ...
... Tag und Nacht eine zuverlässige Wache gelegt werde. ...
... Veranlassung zu dieser Dienstleistung bildet die stän ...
... Wächter und Bedrohung der Lehrkräfte.

Düsseldorf, 20. April. In der Kammerdebatte über den ...
... schen Verzicht auf die Liquidation des feindlichen Bes ...
... erklärte der Wirtschaftsminister: Bei der Liquidation ...
... feindlichen Besitzes bemächtigen wir uns nicht des Bes ...
... von Einzelpersonen, denn der Friedensvertrag von ...
... stilles verpflichtet Deutschland, seine Staatsangehörigen zu ...
... schigen, deren Eigentum von den Alliierten liquidiert ...
... Aus gleichen Gründen haben wir einige Ausnahmen ...
... schen feindlicher Staatsangehöriger zugestimmt, aber ...
... können nicht auf Deutschland verzichten. — Der Kriegs ...
... er erklärte, der vorliegende Gesetzentwurf erlaube, ein ...
... Deutschlands zu realisieren. Er setzte hinzu: Wir ...
... einem Deutschland gegenüber, das seinen guten Will ...
... der Entwaffnungsfrage zeigt, in dieser Frage keine ...
... gibt und nicht von dem erfüllt, was in Versailles ...
... schrieben wurde. Die Alliierten müssen große Energie ...
... und keine Schwäche durchblicken lassen.

Paris, 20. April. Nach einer Havasmeldung aus Lille ...
... die Entwässerung der Kohlengruben in Anzin nunmehr ...
... beendet.

London, 21. April. Im Unterhaus erklärte Hrms ...
... in Erwiderung auf eine Anfrage, das Foreians Office ...
... lenerlei Information betreffend die augenblickliche Ab ...
... der amerikanischen Regierung mit Bezug auf ihre Ver ...
... in der Reparationskommission. — Westminster ...
... schreibt: Die Drohungen mit neuen Zwangsmo ...
... gen gegen Deutschland beunruhigt das Unterhaus. Wenn ...
... können das Ruhrgebiet besetzen, so bedeutet dies einen ...
... Schritt zur Erdrosselung des deutschen Handels. Ob ...
... die Mehrheit des Unterhauses besteht ist. Frankreich ...
... vorzuziehen, so sind doch genügend Mitglieder vorhanden ...
... wesen, daß, wenn Deutschland in ein wirtschaftliches ...
... geworfen wird, dies nicht von Vorteil für England ...
... wird. Diese Mitglieder beginnen, die Regierung um ...
... eine Erörterung über die Anwendung neuer Zwangs ...
... schen zu ersuchen, bevor diese in Kraft gesetzt werden. ...
... das Unterhaus hat den Friedensvertrag mit Ungarn in ...
... Lösung angenommen.

London, 21. April. Im Unterhaus wurde gestern ...
... daß die Zahl der Arbeitslosen und die der Ac ...

... breiter mit eingeschränkter Arbeitszeit insgesamt etwa ...
... 2641 000 beträgt. — „Press Association“ zufolge bean ...
... am kommenden Dienstag im Polizeigericht von Bowstreet ...
... das amtliche Verhör der Jungen, die sich zu den Ende Mai ...
... stattfindenden Verhandlungen gegen die deutschen „Kriegs ...
... verbrecher“ nach Leipzig begeben. Das Verhör ist öffentlich. ...
... Etwa 50 Jungen begeben sich nach Leipzig.

London, 20. April. Die Times meldet aus Bancouver, ...
... daß der oberste Richter von China, einer der 10 von China ...
... entsandten Delegierten, die für die Abänderung des Völler ...
... bündes eintreten sollen, auf dem Wege nach S-mua dort ...
... eingetroffen sei und erklärt habe, China werde niemals den ...
... Völlerbund anerkennen, der ihm nicht die Befreiung von ...
... der japanischen Herrschaft bringe. Kiang soll sich der ...
... Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses widersetzen. ...
... da es unüberleglich zu einem neuen Kriege führen müsse, ...
... in dem China die Partei der Verarmigten Staaten ergreifen ...
... müsse.

Rom, 20. April. Die offiziöse „Tribuna“ schreibt über ...
... die neue Konferenz: Wie sind sehr skeptisch über die Aus ...
... sichten der Eintreibung der Entschädigungen und die praktische ...
... Wirksamkeit der militärischen Strafmaßnahmen, aber wir ...
... sind auch überzeugt, daß Deutschland die angezeichneten ...
... Schäden nach Möglichkeit vergüten muß. Während des ...
... Aufenthalts Dr. Simons in der Schweiz sind einige neue ...
... Ansichten aufgetreten, die befriedigende Erwartungen erheben ...
... lassen, ohne daß zu neuen militärischen Expeditionen und ...
... zur Ausdehnung der Befehung geschritten werden muß. Die ...
... neue Sachlage besteht in dem neuen deutschen Vorschlag, die ...
... alliierte Schuld in Nordamerika zu übertragen. Wenn der ...
... Vorschlag ernsthaft begründet und mit Garantien bekräftigt ...
... wird, sei er ernsthafter Erwägung wert.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 20. April. Die Generaldebatte zum Etat für ...
... 1921 wurde in einer fast stündigen Sitzung zu Ende geführt ...
... mit neun Abgeordneten u. drei Ministerreden. Justizminister ...
... Holz legte nochmals dar, daß in den Strafanstalten auch ...
... bezüglich der Ernährung alles in Ordnung ist. Abg. Bazille ...
... bedauerte, daß die Aufforderung der Reichs zur Bildung einer ...
... nationalen Einheitsfront ohne überzeugende Gründe zurückge ...
... wiesen wurde, obwohl es nötig gewesen wäre, in Württemberg ...
... ein neues Ordnungszentrum zu schaffen. Die Zeit dazu ...
... werde kommen. Der Redner der Demokratie, Abg. Schrei ...
... glaubte, daß die Umbildung der württ. Regierung die öffent ...
... liche Ruhe und Heftigkeit der Entwicklung fördern würde, wäh ...
... rend Abg. Weil (Soz.) von der Regierung ford. r. Basille ...
... vorichtig bezüglich Einheitsfront und Ordnungszustand nach ...
... bairischem Muster abzulehnen. Staatspräsident Dr. Dier ...
... blieb bei seiner Ablehnung, zumal die Rechtspreffe in den ...
... letzten Tagen bereits wieder gegen die Regierung Sturm ...
... laufe. Die Angriffe auf Dr. Simons wies er zurück. Abg. ...
... Schuler (U.S.P.) setzte sich mit den Kommunisten, und Abg. ...
... Schindl in scharfen Angriffen mit dem Minister des Innern ...
... aneinander. Für die Industrie- und Wirtschaftskragen trat ...
... noch Abg. Roth (D.D.P.) in die Schanz während Abg. Ger ...
... hof (D.P.) sehr warm die Bildung der Einheitsfront befür ...
... worte. In der ganzen Debatte, die sich zum Teil sehr lebhaft ...
... gestaltete, spielte die Frage der Kriegsschuld wieder eine große ...
... Rolle. In 2. Abendstunde kam neben Basille vor allem Wi ...
... nister Stra zum Wort. In den Kommunisten und Sozial ...
... demokraten erwiderte, dann auch noch der Staatspräsident, der ...
... als Ergebnis der politischen Debatte um die nationale Ein ...
... heitsfront eine Erklärung der Gegenüber stellte. Sitzung ...
... 9 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 23. Uhr: Abtimmerung, ...
... Revisionen, Anträge: In 1. Abtimmerung: Gränd ...
... eränderungen und Volksauftrag.

Die neue Zollgrenze.

Köln, 20. April. Wie die hiesige Eisenbahndirektion ...
... der „Kölnischen Zeitung“ mitteilt, besteht ein Unterschied ...
... zwischen der belgischen und der englischen Zone. In der ...
... ersteren hat die Kontrolle des Güter- und Postverkehrs ...
... tatsächlich eingesezt, in der englischen sollte die Kontrolle ...
... heute im Laufe des Tages beginnen. Da aber zur Ueber ...
... machung des Postverkehrs englischerseits die nötigen Organe ...
... noch nicht bereit sind, wird damit gerechnet, daß in dieser ...
... Zone die Zollgrenze zunächst überhaupt noch nicht in Er ...
... scheinung tritt. Wie die Handhabung in der Gegend von ...
... Koblenz und weiter südlich vor sich geht, ist bis zur Stunde ...
... noch nicht bekannt. Der Personenverkehr ist sowohl in der ...
... englischen wie in der belgischen Zone unbehindert. Am ...
... vor 12 Uhr haben die letzten Güterzüge mit unverzollten ...
... Waren die Zollbahnhöfe in Ehrenfeld, Rath und Gerresheim ...
... verlassen. Der Köln-Damburger Nachschubzug war bei ...
... seiner Ankunft im Bahnhof Derendorf, in dem er bisher ...
... nicht zu halten pflegte, der erste Zug aus dem Düsseldorf ...
... Gebiet, der der neuen Zollbehandlung verfiel. Der Gepäck ...
... wagen war fast leer. Von den wenigen Kofferstücken, die ...
... aus den Schlafwagen geholt wurden, wiesen sich die meisten ...
... als Reisende nach Dänemark aus, deren Gepäck als Aus ...
... landsgut zollfrei blieb. Heute morgen glich der Bahnhof ...
... Derendorf schon einem Warenlager. Auf den Bahnsteigen ...
... lagen allerlei Waren aus Güter- und Personenzügen. Die ...
... deutschen Zoll- und Bahnamten gaben sich alle Mühe, den ...
... Verkehr schnell und glatt abzuwickeln, aber was heute vor ...
... mittag beobachtet werden konnte läßt berechnete Zweifel zu, ...
... ob ein regelmäßiger Verkehr auf die Dauer möglich ist. ...
... In Sachverständigen-Kreisen glaubt man, daß Bahnhöfe ...
... wie der in Derendorf sehr bald verstopft sein werden. Auch ...
... Spediture sind derselben Ansicht und richten sich darauf ...
... ein, Sendungen nur auf kleinere Entfernungen zu übernehmen ...
... weil in den voraussichtlich bald verstopften Güterbahnhöfen ...
... eine Erledigung ihrer Aufträge unmöglich sein wird.

Wien, 20. April. Aus einer Ankündigung der Rhein ...
... landskommission für die Zollidentifizierung geht hervor, ...
... daß nach dem Vorschlag des Wirtschaftsausschusses der Rhein ...
... landskommission der Dienst der auf Wollung der Kommission ...
... von Köln nach Gms eine ständige Amtsstelle für Ein- und Aus ...
... fahrtgenehmigung auch weiter von deutschen Beamten versehen ...
... werden soll unter Leitung eines deutschen Direktors, der dem ...
... Wirtschaftsausschuss verantwortlich sein und von diesem seine ...
... Weisungen erhalten soll. In Köln wird ein kleiner Rest ...

... dieser Amtsstelle verbleiben als Unterabteilung der Zentral ...
... stelle von Gms.

Düsseldorf, 20. April. Bis Vormittags gegen 9 Uhr ...
... haben die Zollmaßnahmen keine besondere Störung im Per ...
... sonenverkehr hervorgerufen, da die französischen Aufsichtsbe ...
... amten die Züge, ohne Rücksicht darauf, ob die Zollbeamten ...
... mit der Revision fertig waren oder nicht, nach 10 Minuten ...
... weiter fahren ließen. Im Güterverkehr ist bereits eine Stö ...
... lung eingetreten.

Berlin, 21. April. Wie die Morgenblätter aus West ...
... deutschland melden, hat bereits der erste Tag der neuen ...
... Zollsperrre zahlreiche Störungen im Personen- und Güter ...
... verkehr gezeigt. Nach Berichten aus Frankfurt a. Main ...
... und Koblenz funktioniert der neue Zolldienst wegen Mangels ...
... an Personal und systematischer Vorbereitung noch sehr un ...
... vollständig. Die französischen Zollbeamten mühten sich auf ...
... eine oberflächliche Kontrolle der Personen- und Güterzüge ...
... beschränken. Aus Düsseldorf wird eine völlige Stilllegung ...
... des Güterverkehrs gemeldet. In den Anfertigungsstellen in ...
... Düsseldorf lagen riesige Mengen von Stückgütern, da die ...
... geringe Zahl von Zollbeamten ganz unzureichend ist. Auf ...
... der Bahnhofstation Embs bei Köln-Ralk stauen sich die Güter ...
... züge. Die französischen Aufsichtsbeamten haben sich genötigt ...
... gesehen, infolge des allgemeinen Verzweises einen Teil der ...
... Waren unverzollt weiterfahren zu lassen.

Dyne Italien, Belgien und Japan.

Paris, 20. April. Der „Matin“ berichtet, daß Mini ...
... sterpräsident Briand sich am Samstag nach Lompe (bei ...
... Dyche) begeben wird. Außer Lloyd George wird Lord Car ...
... son, vielleicht auch Chamberlain und Marschall Wilson eng ...
... lischerseits an den Beratungen teilnehmen. Der „Matin“ ...
... glaubt zu wissen, daß Briand Lloyd George die von der ...
... gemischten, noch am Donnerstag und Freitag tagenden ...
... Kommission ausgearbeiteten Pläne vorlegen wird für den ...
... Fall, daß Joang maßnahmen gegen Deutschland ergriffen ...
... werden. Für den Fall, daß Deutschland nach der Bezeichnung ...
... seine Verfassung nicht erfüllt, sehr der Entwurf ein beson ...
... deres Verwaltungs-, Wirtschafts- und Zollsystem vor. Der ...
... „Matin“ sagt: man wisse, daß die belgischen und italienischen ...
... Verbände keine Einwendungen machen würden. Es bleibe ...
... also die Hoffnung, daß Lloyd George sich gegen die franzö ...
... sischen Vorschläge günstig verhalten werde.

Zugschlüsse der Franzosen.

Reuter erfährt von französischer Seite, Frankreich werde ...
... die Befehung des Ruhrgebietes nur vornehmen, wenn Deutsch ...
... land seinen Verpflichtungen nicht nachkomme. Wenn die ...
... deutschen Arbeiter nach der Bezeichnung die Arbeit niederlegen ...
... sollten, würde Deutschland keine Kohle mehr erhalten, da ...
... das einzige außer dem oberdeutschen Deutschland zur Ver ...
... sorgung stehende Kohlengebiet, das sächsische, sehr wenig ...
... fördert. Durch eine Kohlenperre wäre Deutschland von ...
... einer allgemeinen Betriebs Einstellung bedroht und nach der ...
... Ansicht der Franzosen gezwungen, seinen Vertragsverpflich ...
... tungen nachzukommen. (Eher das Gegenteil. Schriftl. ...
... Frankreich könne die militärische Befehung des Ruhrgebietes ...
... allein durchführen und würde wahrscheinlich zu diesem Zwecke ...
... nur eine Jahresklasse einberufen müssen. Frankreich denke ...
... keineswegs an eine Annexion weder des Ruhrgebietes, noch ...
... des linken Rheinufers. Der Zweck sei einfach der, Deutsch ...
... land zum Zahlen zu bringen.

Die Änderung Deutschlands.

Paris, 20. April. Der ausüblich in Berlin ankommende ...
... Sonderberichterstatter des „Journal“, Edward Pelken, berichtet: ...
... Das einzige Mittel, Deutschland moralisch in den Friedens ...
... zustand zu versetzen ist die A. n. n. n. einzuwirken, die die ...
... Kaiserin von Ed. Wilson anerkennen. In der ...
... im Frieden vor 1919 unmöglich gewesen Deutschland in ...
... kleine Staaten zu pulverisieren, wie es durch den woblätigen ...
... Versailles Frieden geschah ist. Aber es läßt sich nicht ...
... schiedlich darin get. a. a. r. in zwei oder drei Stücke zu zer ...
... schneiden: Norddeutschland, Süddeutschland und Rhein ...
... Deutschland. Auch ist es noch nicht zu spät dazu.

Dr. Jatterungszeitel.

Acht Tag hoch i jetzt scho am Tisch,
Studier em Schweiß dean Steuerwisch,
I komm net drauf, i komm net drei,
Vor a), b), c) und 1 und 2.
Vor Paragrapho, do wirds mir
Ganz wind und wach und bibblig schier,
Grad wie a Ochs in d'Apothela,
So gud i in dia Steuerböda,
Mei Aler, Größe und mei Lob'
Dau i im Boga ausg'fällt icho
Dud so'cht verschiedene andre Sache,
Dia ein viel Kopferbrecha macha,
Wof oi Kubrit dai sind i net,
's wär schad, wenn ma's vergesse hätt,
Dai Spalt hätt g'wis net arg' schmeiert,
Wo d'Krageweite ausg'fällt wird.
(Aus dem Argenboten.)

Musikwerk!

Unterzeichneter verkauft sein fast neues ...
... Musikwerk ...
wegen Aufgabe seiner Wirtschaft. Dasselbe ist von Spiegel ...
... & Sohn in Mannheim und befindet sich in tadellosem Zu ...
... stande, spielt 12 Stück, darunter sechs Länze und sechs ...
... andere schöne Stücke und wäre für einen Birt ein rentables ...
... Stück. Dasselbe ist eine Zierde in einer Wirtschaft oder ...
... Saal und reniert sich gut. Preis nach Uebereinkommen.

Jakob Zahnlecker z. „Germania“,
Dillwischenstein.

Ständiges Inferieren führt zum Erfolg.



Amtsversammlung.

Am Mittwoch, den 4. Mai ds. Js., vormittags 8 Uhr, findet im Saale des Rathhauses in Neuenbürg eine Amtsversammlung statt mit folgender Tages-Ordnung:

1. Bernahme von verschiedenen Wahlen.
2. Voranschlag der Amtskörperschaft von 1920 und Restmittelverwendung von 1919.
3. Oberamtsparlkasse (Personalwechsel, Satzungsänderungen).
4. Abhür der Rechnungen der Oberamtspflege von 1915 und 16.
5. Neuordnung der Schuldenztilgung der Amtskörperschaft.
6. Bezirksstraßen (Ueberrnahme verschiedener Straßen).
7. Ueberrnahme des Anteils der Amtskörperschaft an den Zuschüssen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge.
8. Aufwand für die Bezirkspostwertzeichen.
9. Sitzungstagegelder.
10. Jugendamt Calw (Bekanntgabe der Verhandlungen).
11. Kommunalverband (Geschäftsbericht usw.).
12. Satzung des Landesverbands Württ. Amtskörperschaften.
13. Zustimmung zu verschiedenen Bezirksratsbeschlüssen.
14. Sonstiges.

Stimmberchtig sind die Abgeordneten von: Calmbach (6), Willbad (4), Höfen (3), Neuenbürg (2), Dennaeh, Herrenalb, Schömberg, Birkenfeld, Conweiler, Döbel, Loffenau, Bernbach, Biefelsberg, Oberlengenhardt und Weinberg (je 1).

Die nichtstimmberchtigten Mitglieder der Amtsversammlung, sowie die ordentlichen nicht aus der Mitte der Amtsversammlung gewählten Mitglieder des Bezirksrats sind befugt, der Amtsversammlung mit beratender Stimme anzuwohnen.

Neuenbürg, den 18. April 1921. Oberamtmanu Wagner.

Notenfol. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag und Sonntag, den 23. und 24. April 1921

im elterlichen Haus (Gasthaus z. „Lamm“) in Rotensol stattfindenden

Hochzeitsfeier

ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Kull,

Sohn des Karl Kull, Hohlhauers, Rotensol.

Kunig Pfeiffer,

Tochter des Karl Pfeiffer, Lammwitz, Rotensol.

Kirchgang 12 Uhr in Döbel.

Neuenbürg.

Bo. hangstoffe (schmal u. breit), Scheibenschleier (brises bis es),

abgepaßt und am Stück,

Künstlergardinen, Galerieborten, Rouleaux-Stoffe,

nebst sämtlichem Zubehör als:

Messing-Vortierengarnituren, Holzgalerien,

Ausziehstängchen, Messing- und Beinringe,

Zugquasten, Galerie-Eisen, Gardinenband

mit Ring, Rouleauxcordel zc.

empfehlen bei Bedarf zu billigsten Preisen.

Emil Meisel.

Wildbad. Sonntag, 24. Apr., nachm. 1/4 Uhr, im Gasth. z. „Röhlenbrunnen“, Wildbad

24. April Vortrag

des Professors Dr. Kraeger, Düsseldorf

„Warum waren wir Deutsche im Auslande so verhaßt?“

Gintritt 1 Mk. — Kein Trinkwang!

Zimmerleute

finden sofort Arbeit bei

Ad. Lötterle, Zimmergeschäft,

Pforzheim.

Bei Kropf u. dickem Hals ist Atekin das

einzigste, völlig ungiftige, dabei wirksamste Mittel. Auch für Kinder. Verzüglich

erprobt. In Apotheken erhältlich. Verkauf durch Apotheker

H. Deibele, chem. Laboratorium, Schwab. Gmünd.

Württembergischer Bauernverein

Bez. N. Neuenbürg.

Nächsten Sonntag, den 24. April

Nachmittags-Ausflug

nach Diellingen—Nyrtingen—

Brödingen mit Einkehr in

Nyrtingen. Rückfahrt von

Brödingen per Bahn. Gesamt-

marschzeit bei gemüß. Gangart

etwa 4 Stunden. Abmarsch

1/2 Uhr von der Apotheke.

Mitzubringen: Guten Humor

und Singbüchlein.

Führer: Reuß.

Neuenbürg.

Eine Bettlade

mit Matratze,

Kindermatratze, 130x60, einen

guterhaltenen

Kinderwagen,

1 Kleiderbüste

zu verkaufen

Bahnhofstr. 69.

Damen-Hüte

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Umpressen

und

Garnieren

in bekannt guter Aus-

führung bei billigster

Berechnung.

Fr. Dann

Pforzheim.

Zerronerstr. 12.

Telephon 2244.

Obernhausen.

Eine gute

Milch- u. Fahrkuh,

sowie ein 1/2 jähriges, schönes

Zuchtrind

verkauft

Friederike Kern, Witwe.

Oberrödingen.

mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Stend, Karlsruhe i. B.

6 Proc. Kriegsanleihe . . . 77 1/2

4 1/2 „ Bod. Eisenk. Anl. . . 78 1/2

4 1/2 „ do. comm. . . 85 1/2

4 „ Bayern . . . 80

4 „ Württemberg . . . 80

Devisen Schweiz 100 Francs — Mk. 1100

Holland 100 Gulden — Mk. 2210

Kantliche Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Stend, Karlsruhe i. B.

6 Proc. Kriegsanleihe . . . 77 1/2

4 1/2 „ Bod. Eisenk. Anl. . . 78 1/2

4 1/2 „ do. comm. . . 85 1/2

4 „ Bayern . . . 80

4 „ Württemberg . . . 80

Devisen Schweiz 100 Francs — Mk. 1100

Holland 100 Gulden — Mk. 2210

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Bei Bäckermeister Doist und Müller ist noch ein Rest

Weizengries

abzugeben. Anweisungen

hievu können am Freitag, den

22. ds., vormittags von 8 bis

12 Uhr hier abgeholt werden.

Städt. Lebensmittelkell.

Neuenbürg.

Die

Gewerbetreibenden und

Handwerksteute

werden aufgefordert, ihre Rech-

nungen über gelieferte Waren

und geleistete Arbeiten auf

31. März 1921 abgeschlossen

noch im Laufe dieses Monats

bei der Stadtpflege einzu-

reichen.

Stadtpfleger Flick.

Deutsch-demokr. Partei

Morgen abend 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung

bei Schumacher (i. Nebenl.).

Besprechung wichtiger Punkte.

Um zahlreiche Beteiligung

wird gebeten.

Neuenbürg.

Futtermittel!

Frisch eingetroffen:

Prima Weiskornmehl,

sowie

prima Futtermehl,

welches zu äußerst billigem

Preise abgegeben wird.

Karl Scholl.

Ebenfalls selbst zu verkaufen

eine gute

Mug- und Fahrkuh.

! Gegen bar oder !

Teilzahlung

Vollständiges lackiertes

Schlafzimmer, sowie einiges

andere zu verkaufen.

Ku- und Verkaufsgeschäft

Schötle,

Dillsteinerstraße 18,

Pforzheim, Telefon 2165

Schwann.

Habe eine

Mug- u.

Fahrkuh,

unter zwei die Wahl, zu ver-

kaufen

Andreas Wild.

Schömberg.

Eine schwere, junge

Mug- und

Fahrkuh

mit dem dritten Kalb

verkauft

Friedrich Rieinger.

Birkenfeld.

Eine schöne, mittelschwere,

32 Wochen trüchtige

Kalbin

ist zu ver-

kaufen

Banngartenstr. 6.

Birkenfeld.

Speise- und

Stekkartoffeln

sind auf Lager.

Gottlob Fitz,

Lebensmittelhandlung.

Oberamtsparlkasse Neuenbürg.

Die neuen Post-Gebühren

und der

Sparlkassen-Giroverkehr

(bargeldlose Zahlungsweise).

Die Bezahlung einer noch so kleinen Rechnung

kostet heute:

1. durch Postanweisung . . . 50 Pfg. bis 4 Mk.

2. durch Postcheckzahlkarte . . . 25 Pfg. bis 2 Mk.

3. durch Postcheckauszahlung mindestens 30 Pfg.

dazu die Steigerung von 10 Pfg. für je 1000 Mk.

sowie die Formularkosten.

Im Postcheckverkehr sind außerdem verschiedene

neue Gebühren eingeführt worden.

Alle diese Kosten bleiben demjenigen erspart, der sich

ein Girokonto bei der Oberamtsparlkasse Neuenbürg

einrichtet. Die Girokasse der Oberamtsparlkasse führt

sämtliche Zahlungen in jeder Höhe und an jedermann

in ganz Deutschland kostenfrei aus, einerlei, ob der

Zahlungsempfänger irgend eine Giroverbindung (Spar-

kassen-, Bank- oder Postcheckkonto) hat oder nicht.

Das Guthaben auf Girokonto wird täglich vergrößert.

Die Girokasse nimmt sämtliche Checks auf das In-

und Ausland zum Einzug an.

Bei der Oberamtsparlkasse Neuenbürg werden alle

gewünschten Aufschlüsse bereitwillig erteilt und Anträge

auf Eröffnung eines Girokontos entgegengenommen.

Neuenbürg.

Döbel.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und

Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 24. April 1921

stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Hotel zur „Sonne“ in Döbel

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-

sönliche Einladung entgegenzunehmen.

Karl Vott,

Sohn des Karl Vott, Schuhmachermeisters.

Marie Keller,

Tochter des Karl Keller, Maurermeisters.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Döbel.

Neuenbürg.

Rapsenhardt-Biefelsberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und

Bekannte zu unserer am

Samstag und Sonntag, den 23. und 24. April 1921

im Gasthaus z. „Röhle“ in Rapsenhardt

stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Karl Mönch,

Sohn des Karl Mönch, Mühlenbesizers, Rapsenhardt.

Maria Mönch,

Tochter des Fr. Mönch, Mühlenbesizers,

Biefelsberg.

Kirchgang 11 Uhr in Langenbrand.

Neuenbürg.

Eugen Wackenhuth, Calw

Kupferschmiede und Apparatebau

empfehlen

Kochapparate und Geräte für alle Zwecke

transport. Herdessel, Wasserschiffe,

Heiz- und Kühlmaschinen

aus Kupfer und Eisen.

Ebenso werden Reparaturen rasch und sorgfältig ausgeführt.

Telefonische Anfragen und Bestellungen werden unter

Nummer 142 erbeten.

Bezugspreis:

Stückzahl: 6 in Neuen-

bürg A. 18.75. Durch die

Post im Orts- und Ober-

amts-Verkehr sowie im

Postverkehr inländ. Briefe

A. 18.00, Postbr. 7.00.

Im Falle von Abwesenheit

des Bestellen auf Klein-

bestellungen nehmen alle

Poststellen, in Neuenbürg

insbes. die Austräger

jederzeit entgegen.

Girokonto Nr. 24 bei

der Oberamtsparlkasse